



## PRESSEMITTEILUNG NR. 23/2012

**Der internationale Eisenbahnverband (UIC) und die Internationale Energieagentur (IEA) veröffentlichen das erste Handbuch zum Thema „Energieverbrauch und CO<sub>2</sub>-Emissionen“ im weltweiten Bahnwesen.**

*Eine wesentliche Publikation, die die wissenschaftlich erwiesenen Umweltvorteile des Schienenverkehrs hervorhebt – Ein wichtiger Beitrag zum Verständnis der umweltrelevanten Fragen in Bezug auf Transportaktivitäten*

---

(Paris, 18. Juli 2012). Die Internationale Energieagentur (IEA), die als eine der weltweit führenden Behörden für die Erstellung von Energiestatistiken gilt, und der Internationale Eisenbahnverband (UIC), in dem über 200 Eisenbahngesellschaften aus der ganzen Welt vereint sind, haben gemeinsam das erste Eisenbahn-Handbuch zum Thema „Energieverbrauch und CO<sub>2</sub>-Emissionen im weltweiten Eisenbahnbereich“ („IEA/UIC Railway Handbook 2012“) veröffentlicht.

Die gemeinsamen Bemühungen zur Optimierung der Energienutzung und der Senkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen stehen im Mittelpunkt der Vorgehensweise der beiden internationalen Einrichtungen, die gemeinsam versucht haben, die Qualität der Daten und ihrer Erfassung für das Bahnwesen zu verbessern.

Ziel des Handbuchs ist es, sich in den allgemeinen, von der Internationalen Energieagentur erstellten Rahmen einzufügen, um die globalen Trends des Energieverbrauchs im Verkehrssektor auszumachen. In diesem Handbuch sind neben den Daten der IEA die Eisenbahndaten aufgeführt, die von der UIC seit 2008 in jährlichen Abständen gesammelt und überprüft werden.

Auf den Verkehrssektor gehen ungefähr 23 % der weltweiten CO<sub>2</sub>-Emissionen zurück, wobei der Löwenanteil auf den Straßengüter- und den Autoverkehr entfällt. Die allgemeinen CO<sub>2</sub>-Emissionen haben seit 1990 kontinuierlich zugenommen, und der Anteil der auf Treibstoff zurückgehenden Treibhausgase aller Verkehrsträger – mit Ausnahme des Schienenverkehrs – ist gestiegen. *Die Eisenbahngesellschaften, die rund um den Globus*

*ihre Transportdienste durchführen, produzieren momentan weniger als 1 % der gesamten, auf den Verkehr zurückzuführenden CO<sub>2</sub>-Emissionen.*

Aufgrund seines geringen CO<sub>2</sub>-Ausstoßes stellt der Schienenverkehr ein äußerst effizientes Werkzeug für die dauerhafte Entwicklung dar. Insbesondere in Europa haben die Züge den Vorteil der elektrischen Traktion. Und die Strommärkte unterstehen bereits den Mechanismen der Europäischen Union, deren Ziel es ist, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu senken (EU-System zum Austausch der Emissionsquoten). Da die „Elektromobilität“ in zahlreichen europäischen Ländern Priorität hat, gilt die Förderung des Schienenverkehrs als das effizienteste und ökonomisch am ehesten zu rechtfertigende Ziel.

Das vorliegende Handbuch enthält die Ergebnisse der Harmonisierung aller UIC-Daten zu den Themen Energie und CO<sub>2</sub>-Emissionen sowie die weltweiten IEA-Daten zu den Themen Energie und der durch Verbrennung fossiler Energien entstandenen CO<sub>2</sub>-Emissionen.

Diese Publikation soll regelmäßig aktualisiert werden, um die internationalen Organisationen und Verbände sowie ihre jeweiligen Entscheidungsträger mit aktuellen und zuverlässigen Daten zu versorgen, auf denen aufbauend sich eine Politik der Mobilität und der dauerhaften Entwicklung gründen lässt.

Die Broschüre „*Railway Handbook 2012 – Energy Consumption and CO<sub>2</sub> emissions*“ („Eisenbahn-Handbuch 2012 – Energieverbrauch und CO<sub>2</sub>-Emissionen“) finden Sie auf der UIC-Website unter folgender Adresse:

[http://www.uic.org/IMG/pdf/iea-uic\\_energy\\_consumption\\_and\\_co2\\_emission\\_of\\_world\\_railway\\_sector.pdf](http://www.uic.org/IMG/pdf/iea-uic_energy_consumption_and_co2_emission_of_world_railway_sector.pdf)

## **Zahlenangaben zu den Eisenbahnen der Europäischen Union**

### **Allgemeine Informationen**

- Die Gesamtlänge des europäischen Streckennetzes ist seit 1990 mit ungefähr 210.000 Streckenkilometern stabil geblieben.
- 1990 waren nur 30 % der Eisenbahnstrecken elektrifiziert gegenüber 53 % im Jahr 2009. Rund 80 % des Verkehrs wird heute anhand von Zügen mit elektrischer Traktion abgewickelt.
- Zwischen 1990 und 2009 hat sich die Energieeffizienz der Züge deutlich verbessert. So sind heutzutage für den Transport eines Personenkilometers 12 %, für einen Tonnenkilometer 19 % weniger Energie erforderlich.
- Der von den Eisenbahnen in Europa verwendete elektrische Strom geht im Schnitt zu 30 % auf erneuerbare Energien zurück. Dieser Prozentanteil hat in den vergangenen vier Jahren deutlich zugenommen.

- Hochgeschwindigkeitszüge und ICs verbrauchen zwar pro zurückgelegtem Zugkilometer mehr Energie, aufgrund ihrer höheren Auslastung verbrauchen sie jedoch pro Personenkilometer weniger Strom.
- Die europäischen Bahnen haben sich verpflichtet, auf Basis der Daten von 1990 ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen bis 2020 um 30 % zu senken.
- Zwischen 1990 und 2009 haben die europäischen Bahnen ihre gesamten spezifischen CO<sub>2</sub>-Emissionen um 32 %, die spezifischen Emissionen des Personenverkehrs (bezogen auf Personenkilometer) um 20 % und die Emissionen des Güterverkehrs (bezogen auf Tonnenkilometer) um 38 % reduziert. Bezüglich seiner spezifischen Emissionen hat der Güterverkehr seine für 2020 gesetzten Ziele bereits erreicht.

### **Marktanteile und intermodale Aufteilung**

- Die Gesamttransportnachfrage ist zwischen 2000 und 2009 um 7 % gestiegen.
- Die weltweite Wirtschafts- und Finanzkrise hat zwischen 2008 und 2009 zu einem starken Nachfragerückgang geführt, insbesondere im Bereich des Güterverkehrs (- 12 % zwischen 2008 und 2009).
- In 10 Jahren (2000-2009) ist es im Bereich der intermodalen Aufteilung zu keiner nennenswerten Verlagerung zugunsten des Personenverkehrs gekommen. Im Güterverkehr hat sich die Situation leicht zugunsten der Straße verändert.
- Der modale Anteil der Eisenbahn lag bei 6 % im Personen- und bei 7 % im Güterverkehr.

### **Stromverbrauch und CO<sub>2</sub>-Emissionen im Verkehrswesen**

- 2009 war der Verkehrsbereich in Europa zu ungefähr 31 % für CO<sub>2</sub>-Emissionen aus der Verbrennung fossiler Energie verantwortlich.
- 2009 waren die Bereiche Automobil und Straßenverkehr für 71 % der gesamten CO<sub>2</sub>-Emissionen des Verkehrsbereichs, die Schifffahrt für 14,3 % und der Luftverkehr für 12,3 % verantwortlich. Die Eisenbahnen haben 1,8 % aller CO<sub>2</sub>-Emissionen des Verkehrsbereichs produziert – das entspricht 0,6 % aller CO<sub>2</sub>-Emissionen in den 27 Ländern der Europäischen Union.
- Die gesamten Emissionen des Verkehrsbereichs haben zwischen 1990 und 2009 um fast 28 % und zwischen 2000 und 2009 um 5 % zugenommen. Das Gesamtemissionsvolumen hat bei allen Verkehrsträgern zugenommen, mit Ausnahme des Schienenverkehrs.

## **Kontakt**

**Nachhaltige Entwicklung:** Veronica Aneris, UIC-Fachreferentin: [aneris@uic.org](mailto:aneris@uic.org)

**Abteilung Kommunikation/Medien:** [com@uic.org](mailto:com@uic.org)